Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1890. Nr. 23.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kadenzung aus Barchent (Abb. Nr. 49).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter Barchent, ½ Meter Schweizerkattun je von 80 Cent. Breite

Fig. 1. Hälfte des Beinkleides (mit Umschlag)
Fig. 2. Hälfte der vorderen und hinteren Tasche
Fig. 3. Hälfte des vorderen und hinteren Blutenteils

Für Kinder, aus Barchent mit Wiele verfertigten Röcken schneidet man zunächst die erforderl. aus rot und weiß gestreiftem Barchent nach **Fig. 1**, welchem der Umschlag (punktirt ab. Linie) fehlt, je zwei Teile je nach Wunsch entlang im ganzen, führt in denselben je den Einschnitt aus, legt den Stoffsäumen aufeinander einen 2 Cent. breiten Steppstreifen hinein, begrenzt den unteren Rand der Beinkleider mit einer 2 Cent. breiten Blende aus rotem Schweizerkattun. Man näht vorn, jeden Beinkleidteil von 2 bis 3, lässt beide Hälften des Beinkleides vorn und hinten je von 1 bis 2 zusammen, reiht letzteres am oberen Rande so von der Naht bis Stern in Falten und heftet die vordere und hintere Hälfte je zwischen die doppelte Stofflage eines 3 Cent. breiten, 40 Cent. langen Gurtbeils aus Schweizerkattun, die an den Querlinien je mit einem Knopf und einem Knopfloch zusammengehalten werden. Aus der Wiele fertigt man aus Schweizerkattun in doppelter Stofflage nach **Fig. 2**, aus Barchent nach **Fig. 3** je zwei Teile der Mitte entlang im ganzen, reiht die Blutenteile am oberen und unteren Rande je von der Mitte bis Stern ein, legt den oberen Rande derselben je von 4 bis 5 die Taschenteile gegen, begrenzt beide Teile längs der Ränder mit einem 3 Cent. breiten schrägen Futter aus Barchent und verbindet die Blutenteile am unteren Rande mit den Taschenteilen; sind in den anderen Passentreilen nach Vorzeichnung die Knopflöcher eingeschnitten, so bringt man an den hinteren Passenteilen die entsprechenden Knöpfe an und versieht die Seitenränder der Wiele oben gleichfalls mit einem Knopf und einem Knopfloch. (s.a.s.)

Nr. II. Kadenzkappe aus Wachstaffet (Abb. Nr. 50).

Fig. 4. Hälfte der Passe
Fig. 5. Hälfte des Futters zur Kappe

Zur Anfertigung der Kappe schneidet man aus Wachstaffet nach **Fig. 4** und 5 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, formt der Passe somit ½ Cent. breite rote Wulstnähte auf und näht sie am Maximrande mit gleichen, etwas breiteren Nähten ein, wobei man am hinteren Rande eine lamale Kehrnähtage mit zu befestigen hat. Nachdem näht man den Futter am unteren Rande aus, formt demselben noch Vorzeichnung von Wulstnähte für einen Zug und, durch den zwei sich kreuzende Nähte gebildet werden, ordnet den Teil am oberen Rande von der Mitte bis Stern in schmale Fältchen, befestigt Kreuz auf Punkt und näht den Futter von 6 bis 7 bis Passe am hinteren Rande auf. Der Futter des Futters wird durch aufgetragene schmale Wulstnähte gehebt, der sich am vorderen Rande fortsetzt; außerdem stattet man die Kappe an der linken Seite mit einer Schleife von 2 Cent. breiten roten Wulstbändern aus. (s.a.s.)

Nr. III. Kappe aus Wachstaffet (Abb. Nr. 51).

Fig. 6. Hälfte der Kappe

Was hier für diese Kappe aus Wachstaffet nach **Fig. 6** einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, ordnet derselben am oberen Rande je von der Mitte bis zum Stern 3½ und 2½ Cent. Weite in schmale Fältchen, heftet sie für am Maximrande mit rotem Wollenband ein und garniert die Kappe am vorderen Rande mit einer 1½ Zentimeter breitenden Wulste aus 2½ Cent. breitem gleichen Band. Zum Befestigen der Kappe bringt man an den mit Stern bezeichneten Stellen Bänder an, von denen die oberen Enden, die unteren vorn zusammengebunden werden.

Nr. IV. Kadenzung aus Flanell (Abb. Nr. 52).

Erforderlicher Stoff: 2½ Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 7. Hälfte des Leibteils
Fig. 8. Vorderer Teil zur Bluse
Fig. 9. Hälfte der hinteren Passe
Fig. 10. Hälfte des hinteren Teils zur Bluse

Die Kadenzung aus baumwollenem Flanell besteht aus Brustteil mit Bluse, erfteres fertigt man nach dem in Abb. Nr. 49 gehörigen Schnitt **Fig. 1** her und garniert den unteren Rand desselben mit einer 4 Cent. breiten Blendstickerei, die mit einer 3 Cent. breiten, blau und weiß gemusterten Borte abschließt. Für die Bluse fertigt man aus Flanell nach **Fig. 8**, mit Berücksichtigung der Nähte für die linke Seite, zwei Teile, nach **Fig. 9** und 10, sowie aus weißem Wollenstoff und immer nach **Fig. 7** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, führt in den vorderen Teilen die Falten je 4 cm. auf Punkt zerfassen aus, begrenzt derselben am vorderen und hinteren Rande, sowie längs des Armlochs mit Borte, legt dem Kap am oberen Rande eine gleich breite Borte gegen und heftet die vorderen Teile je von 8 bis 9 bis 9 cm. sowie den vorderen Vorderteil von 9 bis Stern dem linken Oberteil, dies, 10 **Fig. 10** je von der Mitte bis Stern eingeknüpft, so setzt man den Teil von 10 bis 11 zwischen die doppelte Stofflage des mit Futter versehenen Gürtels, den vorn mit Haken und Oesen geschlossen wird. (s.a.s.)

Nr. V. Bluse aus Seidenstoff (Abb. Nr. 25 und 26).

Erforderlicher Stoff: 4 Meter von 54 Cent. Breite.

Fig. 11. Vorderteil
Fig. 12. Erster Seitenteil
Fig. 13. Zweiter Seitenteil
Fig. 14. H. des Rückenteils
Fig. 15. H. des Bindschurs
Fig. 16. Hälfte des Kragens
Fig. 17. Aermel
Fig. 18. H. der Manschette

Die Bluse ist aus gelber Seidenstoffe hergestellt und mit gleichem, mit roten Blumenstreifen versehenen Stoff garniert. Zur Herstellung derselben schneidet man und zwar erteren Stoff nach **Fig. 11—15** und 17 je einen Teil, letzteren der Mitte entlang im ganzen und mit Berücksichtigung der Nähte für die untere Aermelnaht, nach **Fig. 14—16** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen und aus erteren Stoff nach **Fig. 18** die Manschetten. Den Rückenteil, sowie die Vorderteile reiht man am oberen Rande und Vorzeichnung in regelmäßig abwechselnden einer der Mitte des Bindschurs entsprechend, am Teilanschlüsse zwischen den glatten 1 cm. so dicht und 4 Cent. breite in Falten, legt beheftet je auf den Rückenteil zwischen den glatten und unteren Einsatz, nähe Abb. Nr. 50 zeigt, in Falten und heftet diese auf der Rückseite fest. In **Fig. 11** sieht man die Brustfalten aus, näht **Fig. 11—15** nach den gleichen Fahlen zusammen, heftet den Vorderteilen am unteren Rande 1½ Ranges, am oberen eine weitere Knopflochreihe an und übnet die Bluse an am oberen Rande. Das Bindschurs aus den Kragen verfertigt man mit Einlage und Futter, sowie letzteren mit Garnfutter versehen, von 25 bis 26 zusammengenähten Mittelnähten, heftet je die mit Kreuz, begrenzen Stelle der Aermel auf Punkt 2 der Fig. 15, eine überhaupt Falte Stärkend, und fügt die Aermel, mit 21 an 24 bei Zwischenstück Stoffes, der Bluse ein. (s.a.s.)

Nr. VI. Bluse aus Batist (Abb. Nr. 23 und 24).

Erforderlicher Stoff: 3½ Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 19. Vorderer Passenteil
Fig. 20. Vorderteil
Fig. 21. Erster Seitenteil
Fig. 22. Zweiter Seitenteil
Fig. 23. Hälfte des Rückenteils
Fig. 24. Hälfte des hinteren Passenteils
Fig. 25. Hälfte des Stehkragens
Fig. 26. Aermel
Fig. 27. Hälfte der Manschette

Für diese aus weißem Batist, Stickerei- und Spitzeneinsätzen gefertigte Bluse stellt man zunächst nach **Fig. 19** und 24 die Passenteile her, indem man stets abwechselnd einen 3 Cent. breiten Spitzeneinsatz und einen gleichbreiten Stickereieinsatz zusammenfügt. Hierauf schneidet man aus Batist nach **Fig. 20—22**, sowie nach **Fig. 26** je zwei Teile, nach **Fig. 23** und 25 je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 27** die Manschetten und versieht letztere, sowie den Kragen mit Futter und Einlage. Die Vorderteile ordnet man zwischen den Falten in 9 je ½ Cent. breite, nach der Mitte hin gelegte Säume, den Rückenteil je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten (die mit Bruch bezeichneten Linien bilden die Außenbrüche derselben), näht die Teile der Passenteilen von 27 bis 28 und von 35 bis 36 auf, deckt den Ansatz durch einen Stickereistreifen und verbindet **Fig. 19—24** nach den gleichen Fahlen miteinander. Nachdem der mit Stickerei ausgeschattete Kragen der Bluse von 39 bis 40 aufgenäht ist, ordnet man die Aermel zwischen den Bluse in sieben Säume, näht sie von 41 bis 42 zusammen, reiht sie am unteren Rande vom Kreuz bis zu den Säumen, am oberen Rande von Stern bis Stern ein, legt sie, mit 42 an 43 treffend, in das Aermelloch und spannt, um das Hochstehen des Aermels zu erzielen, vom oberen Rande der Säume bis zur Achselnaht drei je 7 Cent. lange Fäden. Sind die von 43 bis 44 zusammengenähten und mit Stickerei und Spitze verzierten Manschetten den Fahlen gemäß den Aermeln gegenangeht, so befestigt man die mit Kreuz a bezeichnete Stelle der letzteren, eine überstehende Falte bildend, auf Punkt a der Manschetten. Schließlich stattet man den linken Vorderteil mit Knöpfen, den rechten mit einer mit Knopflöchern versehenen Unterstreifleiste aus und befestigt am Rückenteil einen 3½ Cent. breiten, mit Einlage und Futter versehenen Gürtel, den vorn mit Haken und Oesen geschlossen wird. (s.a.s.)

Nr. VII. Schürze für Mädchen von 2—4 Jahren (Abb. Nr. 31 und 32).

Erforderlicher Stoff: 110 Cent. von 80 Cent. Breite

Fig. 28. Hälfte des vorderen Teils
Fig. 29. Hinterer unterer Teil
Fig. 30. Hinterer Passenteil
Fig. 31. Hälfte des Aermels

Für diese Schürze schneidet man aus blauem Englisch-Leder nach **Fig. 28** einen, nach **Fig. 31** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 29** und 30 je zwei Teile, befestigt an **Fig. 28** je Kreuz auf Punkt, Kreuz der sich dadurch bildenden Taschenfalte einen 3 Cent. breiten weiß gestickten Streifen auf, ordnet den Teil vom oberen Rande aus nach Vorzeichnung je bis auf 5 Cent. Breite in vier schmale kreuzende Säumchen, verzieht dieselben, sowie die mittlere Falte längs des Außenbruches mit Stickereinsätzchen von weißem Garn und reiht den Teil am unteren Rande von Stern bis Stern je bis auf 7½ Cent. Weite ein. Außdann verbindet man den Teil von 45 bis 46 mit den hinteren Teil, ordnet diesen längs des oberen Randes in schmale Fältchen, setzt ihn dadurch von 47 bis 48 der Passe gegen, verbindet letztere von 49 bis 50 mit dem vorderen Teil und verzieht die Schürze am oberen Rande mit einem 1 Cent. breiten gestickten Streifen, dessen Anlaß eine schmale, mit Stickereinsätzchen benähte Blende deckt. Ist in den Aermeln von 40 bis 51 die Naht ausgeführt, so näht man sie von der Mitte bis Stern in Falten, fügt sie der Schürze an und versieht letztere — hinten mit Knöpfen und Knopflöchern, den unteren Rand des vorderen Teils begrenzt eine 20 Cent. hohe, 60 Cent. lange, mit schmalen Säumchen und Stickerei verzierte Frisur, die an den Querseiten mit den nach freien Längenseiten des hinteren Teils verbunden wird und deren oberen Anlaß eine 1½ Cent. breite, mit Fischgräätenstichen benähte Blende deckt. An den mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen des Vorderteils befestigt man 6 Cent. breite, 60 Cent. lange, an den Querseiten zugespitzte Stoffbänder, die in eine Schleife gebunden werden. (s.a.s.)

Nr. VIII. Schürze mit Figuren à la Bretonne (Abb. Nr. 4—6).

Fig. 32. Hälfte des Kragens
Fig. 33.
Fig. 34. Dessins
Fig. 35.

Zur Herstellung dieser Schürze schneidet man aus gelbbraunem Baumwollenkrepp einen 71 Cent. großen quadratförmigen Teil, überträgt auf denselben, etwa 6 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 6 die Dessins nach **Fig. 33—35**, stickt dieselben mit verschiedenfarbigem waschechten Garn im Stiel-, Knötchenstich und point russe und begrenzt die Schürze, ausschließlich des oberen Randes, mit Langettenbogen von rotem Garn. An letzterem reiht man dieselbe dreimal in 1½ Cent. breiten Zwischenräumen bis auf 23 Cent. Breite ein, faßt sie beiderseits zwischen die doppelte Stofflage eines 1½ Cent. breiten Bändchens und stattet die Schürze mit 61 Cent. langen, 11 Cent. breiten, mit Langettenbogen begrenzten Bindebändern, sowie mit zwei in gleicher Weise verzierten, 15 Cent. hohen, 20 Cent. breiten Taschenteilen aus, die je am unteren Rande bis auf 5 Cent. Breite in Falten gelegt und am oberen zweimal bis auf 10 Cent. Breite eingereiht werden. Für den Kragen stellt man nach **Fig. 32** einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, überträgt auf die hinteren Ecken nach Abb. Nr. 4 und 5 die Figuren, welche in gleicher Weise wie die Figuren der Schürze gestickt werden, versieht den Kragen ringsum mit Langettenbogen, führt an den Enden, welche vorn getrennt und der Schürze, wie Abb. Nr. 6 zeigt, aufgeknüpft werden, nach Vorzeichnung die Knopflöcher aus und bringt die entsprechenden Knöpfe auf der Schürze an.

Nr. IX. Geldwandtasche. Stielstich-Stickerei (Abb. Nr. 8).

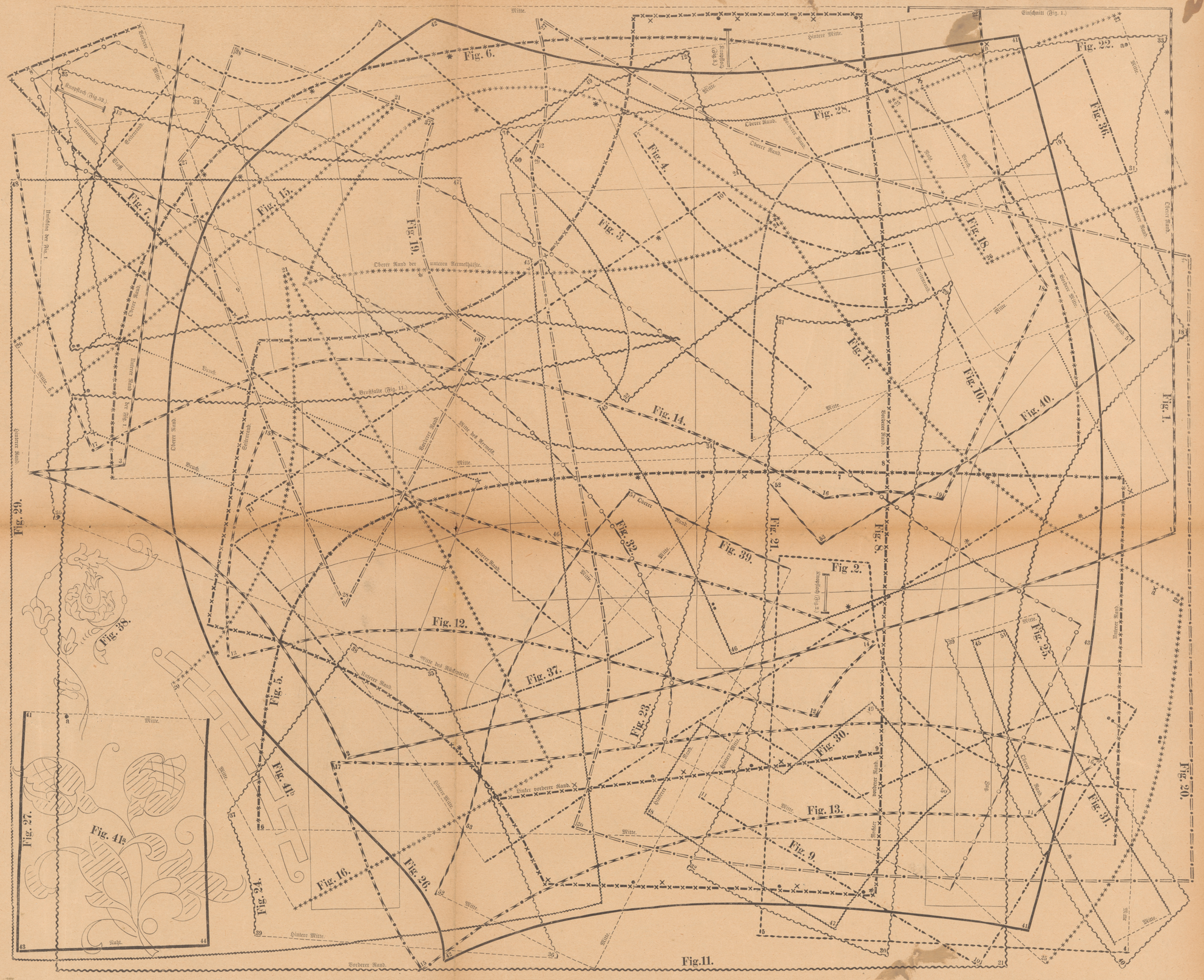
Fig. 36. Hälfte der Rückwand
Fig. 37. Hälfte der Vorderwand
Fig. 38. Dessin

Nr. X. Handtasche mit Stickerei (Abb. Nr. 37).

Fig. 39.
Fig. 40. Hälfte der Tasche
Fig. 41. Dessins

Kleid aus Foulard (Abb. Nr. 1 und 12).

Der 230 Cent. weite Rock aus weißem, grün gemustertem Foulard ist am unteren Rande mit einer 8 Cent. breiten Plisseefrisur begrenzt und hinten 30 und 58 Cent. weit von oben entfernt, mit einem Zug versehen. Der vordere Garnitureil aus gleichem Stoff besteht aus einem 58 Cent. breiten Teil, der oben an den Seiten in einige aufwärts gekehrte Falten gelegt und vorn oben etwa 5 Cent. tief ausgeschnitten ist; derselbe schließt sich ein dem Rock hinten und an den Seiten aufliegender, 388 Cent. weiter, glatt abfallender Garnitureil an, der vorn in eine 10 Cent. tiefe Falte gelegt und, 17 Cent. weit von derselben entfernt, bis zur erforderlichen Weite eingereiht wird. Dem oberen Rande des Rockes liegen gärtelartig, bis je 6 Cent. weit von der vorderen Mitte entfernt, 27 Cent. breite, 135 Cent. lange, aus grünglänzendem Seidenreps in doppelter Stofflage hergestellte Echarpes auf, die vom vorderen Garnrande aus, bis zum Schlitz des Rockes, bis auf 5 Cent. Breite in Längsfalten geordnet sind, hinten als Schärpenenden herabhängen und deren vorderen Abschluß je eine Rosette deckt. Die Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock getragen wird, ist vorn mit einem jabotartig arrangierten Lätzchen verbunden, welcher den Hakenschluß der Taille deckt, und mit einem Kragen, sowie sehr bauschigen Aermeln von Seidenreps ausgeschattet, die am Schluß mit Knöpfen und aufschlitzten Oesen versehen werden. (s.a.s.)



Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. XI. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren (Abb. Nr. 22 und 18).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 42.
Fig. 43. **Schnittübersicht zum Rock** (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 44.
Fig. 45. **Hälfte des Vorderteils aus Futterstoff**
Fig. 46. **Vorderteil aus Oberstoff**
Fig. 47. **Erster Seitenteil**
Fig. 48. **Zweiter Seitenteil aus Futterstoff**
Fig. 49. **Rückenteil aus Futterstoff**
Fig. 50. **Rückenteil aus Oberstoff**
Fig. 51. **Hälfte des Kragens**
Fig. 52. **Oberer Ärmelteil aus Futterstoff**
Fig. 53. **Unterer Ärmelteil aus Futterstoff**
Fig. 54. **Ärmel aus Oberstoff**

Für das aus weißem, rot gemustertem mousseline de laine gefertigte Kleid schneidet man zunächst für die Taille aus Futterstoff nach **Fig. 45** und **51** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 48, 49, 52** und **53** je zwei Teile, aus Oberstoff nach **Fig. 46**, mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für die linke Hälfte, einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 47** und **50** je zwei Teile, nach **Fig. 54** die Ärmel, gleichfalls mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für die untere Hälfte, versieht **Fig. 47** mit Futter und führt in dem Vorderteil aus Futterstoff die Brustfalten aus. Alsdann bekleidet man den Teil vom oberen Rande aus bis zur gerundeten Linie mit in senkrechte Säumchen gelegtem mousseline de laine, sowie auf der linken Hälfte vom Seitenrande aus etwa 10 Cent. breit glatt mit gleichem Stoff, begrenzt den Vorderteil aus Oberstoff längs des oberen und vorderen übertretenden Randes mit einem Passepoil und einem 1 Cent. breiten eingekrausten Köpfchen, wobei man den oberen Rand etwas eingehalten hat, reiht den Teil vom unteren Rande aus nach Vorzeichnung in regelmäßigen Entfernungen ein und heftet ihn an Zahlen und Zeichen gemäß der rechten Hälfte des Futterstoffs (**Fig. 45**) auf; der linken Hälfte wird der Teil am vorderen Rande von 5 bis 6 längs der glatten Linie aufgeknöpft (siehe die Abb. Nr. 22). Sind **Fig. 48** und **49** von 11 bis 12 zusammengefügt, so befestigt man an **Fig. 50** je Kreuz auf Punkt, legt den Teil am hinteren Rande längs der Bruchlinie nach innen um, heftet ihn den Zahlen gemäß dem zweiten Seiten- und Rückenteil aus Futterstoff auf, bringt am hinteren Rande der letzteren Haken und Oesen an und näht Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Zahlen folgend zusammen. Hierauf überdeckt man den Kragen mit in Säumchen gelegtem mousseline, versieht ihn mit Einlage, heftet ihn von 17 bis 19 der Taille auf, bekleidet die Ärmelteile aus Futterstoff vom unteren Rande aus bis zur zweiten glatten Linie mit Oberstoff, näht je einen oberen und einen unteren Ärmelteil von 18 bis 19, sowie von 20 bis 21 zusammen und bringt längs des Schlitzes Knöpfe und Knopflöcher an; hat man die Ärmel aus Oberstoff zwischen den Linien in regelmäßigen Entfernungen eingereiht, so näht man sie von 21 bis 22 zusammen, legt den unteren Rand derartig nach der Rückseite um, daß die mit 22 bezeichneten Stellen aneinander treffen, heftet ihn den eingereihten Falten gegen, bringt die Oberstoffteile auf den Futterärmeln den Zahlen gemäß an, reiht letztere am oberen Rande von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, den Oberstoff von Stern bis Stern ein und fügt die Ärmel, mit 21 an 21 der Vorderteile treffend, in das Armelloch. Dem unteren Rande der Taille setzt man einen Rock aus Satin gegen; letzteren fertigt man nach der Schnittübersicht **Fig. 42—44** her, versieht ihn bis zur halben Höhe mit Gazefutter, bekleidet kreisförmig den unteren Rande 10 Cent. hoch mit mousseline de laine, garniert ihn daselbst mit einer gleichbreiten, in Tollfalten gelegten Frisur und bringt hinten nach Vorzeichnung einen Schlitz an, durch den man Bänder leitet. Ist der Rock am oberen Rande nach Vorzeichnung gefaltet, so überdeckt man ihn mit einem entsprechend langen, 90 Cent. weiten zweiten Rock aus mousseline de laine, der unten mit einem breiten Saum versehen und oben zweimal eingereiht ist; den Anlaß des Rocks deckt spitzfaltig ein 6 Cent. breites rotes Repsband, das vorn mit einer kleinen Schleife verziert ist und hinten mit einer großen Schleife aus gleichem Band abschließt. [63,614. 31]

Nr. XII. Paletot für junge Mädchen (Abb. Nr. 23).

Erforderlicher Stoff: 1¼ Meter dunkles, ⅞ Meter helles Tuch je von 130 Cent. Breite.

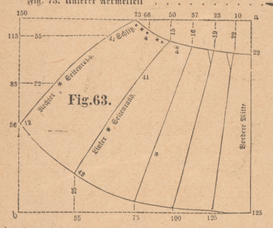
Fig. 55. **Westenteil**
Fig. 56. **Vorderteil**
Fig. 57. **Erster Seitenteil**
Fig. 58. **Zweiter Seitenteil**
Fig. 59. **Hälfte des Rückenteils**
Fig. 60. **Hälfte des Kragens**
Fig. 61. **Oberer Ärmelteil**
Fig. 62. **Unterer Ärmelteil**

Der fleckbraune Paletot ist aus blauem, gestickten und weißen Tuch zusammengestellt und, wie ersichtlich, mit Knöpfen und aus Schnurstichen imitierten Knopflöchern ausgestattet; für denselben schneidet man aus letzterem Stoff nach **Fig. 55**, aus blauem Tuch nach **Fig. 56** bis **59**, **61** und **62** je zwei Teile mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für den linken Vorderteil, versieht sämtliche Teile mit Seidenfutter, wobei man jedoch an den oberen Ärmelteilen die Kontur für den Futterstoff zu berücksichtigen hat, führt in den Westenteilen die Brustfalten, im Futter der Vorderteile die vorgezeichneten Falten aus, heftet letztere den Westenteilen den Zahlen gemäß auf und näht Rücken-, Seiten-, Vorder- und Westenteile den Zahlen folgend zusammen. Alsdann bringt man am vorderen Rande der Westenteile Haken und Oesen an, stellt für den Kragen aus blauem Tuch nach **Fig. 60** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, sowie für den Ueberschlag noch einen Teil vom vorderen Rande aus bis zur Kontur her, versieht die Teile mit Futter, sowie den Kragen mit Einlage, näht den übertretenden Teil von 34 bis 35 dem vorderen Rand des Kragens gegen und verbindet diesen von 30 bis 31 mit dem Paletot, sowie den Ueberschlag von 34 bis 36 mit dem übertretenden Teil des rechten Vorderteils, der dem linken in der Weise der Abb. übergeknöpft wird. Sind die oberen Ärmelteile am Kreuz bis Kreuz, sowie der Futterstoff oben von Doppelpunkt bis Doppelpunkt, der Oberstoff von Stern bis Stern eingereiht, so näht man je einen oberen mit einem unteren Ärmelteil den Zahlen folgend zusammen, füttert die Ärmel mit Knöpfen und Schnurstichlingen aus und fügt sie dem Paletot, mit 40 an 40 der Vorderteile treffend, ein. Schließlich legt man den Ärmeln, 8 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, innen eine 10 Cent. breite, 60 Cent. weite Puffe aus weißem Tuch gegen, die oben und unten eingekraust ist und, wie ersichtlich, mit einem 3 Cent. breiten gestickten Bündchen abschließt. **Nr. XIII. Reifkleid aus karriertem Wollenstoff** (Abb. Nr. 29 und 30). [63,647]

Erforderlicher Stoff: 6 Meter karrierter Stoff von 130 Cent. Breite, 65 Cent. Seidenjaconé von 54 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 32 Cent.

Fig. 63. **Schnittübersicht zur Rockgarnitur** (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 64. **Westenteil**
Fig. 65. **Jackenteil**
Fig. 66. **Erster Seitenteil**
Fig. 67. **Zweiter Seitenteil**
Fig. 68. **Dritter Seitenteil**
Fig. 69. **Hälfte des Rückenteils**
Fig. 70. **Patte**
Fig. 71. **Hälfte des Kragens**
Fig. 72. **Oberer Ärmelteil**
Fig. 73. **Unterer Ärmelteil**



Der 220 Cent. weite Rock aus grauer Alpaca ist 50 Cent. hoch mit Gazefutter versehen, am unteren Rande 10 Cent. breit mit graufarbiertem Wollenstoff bekleidet und hinten, 35 und 54 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, in regelmäßigen Entfernungen mit 4 Cent. langen Bandschlingen benäht, durch welche man Bänder zum Zurückbinden leitet. Für den oberen Rockteil schneidet man aus karriertem Wollenstoff in schrägem Fadenlauf nach der Schnittübersicht **Fig. 63**, mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für die linke Hälfte, einen Teil der Mitte entlang im ganzen, unterlegt denselben mit Roßhaarstoff, führt die vorgezeichneten Hohlfalten aus, durchsteppt den Stoff längs der glatten Linien mit grauer Seide, näht den Teil von 41 bis 42 zusammen, befestigt am oberen Rande Kreuz auf Punkt, sowie an der rechten Seite Kreuz a auf Punkt b (an der linken Seite wird der Stoff daselbst übergehakt) und bringt den Teil auf dem Rock, mit Mitte auf die vordere Mitte desselben treffend, an; schließlich näht man die mit Stern bezeichneten Stellen derartig einem 68 Cent. langen Bandende auf, daß sich, wie Abb. Nr. 30 zeigt, zwei tiefe, nach der hinteren Mitte hin gekehrte Falten bilden, und befestigt die Querseiten des Bandes auf dem Rock. Zur Anfertigung der Taille schneidet man aus weißem Seidenjaconé nach **Fig. 64, 70** und **71**, aus karriertem Wollenstoff in schrägem Fadenlauf nach **Fig. 65—69, 72** und **73** je zwei Teile, versieht sämtliche Teile mit Futter, wobei man jedoch an den oberen Ärmelteilen die abweichende Kontur für den Futterstoff zu berücksichtigen hat, und den Kragen mit Einlage, führt in den Westenteilen die Brustfalten aus, bekleidet die Jackenteile vom vorderen Rande bis einige Cent. über die punktierte Linie hinaus, auf der Rückseite mit Einlage und Oberstoff und heftet die Teile den Westenteilen auf. Sind letztere vorn mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen versehen, so näht man zunächst den Rückenteilen von 51 bis 52 die Patten auf, verbindet Rücken-, Seiten- und Westenteile den Zahlen gemäß, legt die Seitenteile längs der Bruchlinie nach innen um, näht sie von 54 bis 55 den Patten auf und faßt die Taille am Halsausschnitt zwischen die doppelte Stofflage des Stehkragens. Außerdem legt man den Vorderkragen der Jackenteile den Rückenteilen von 64 bis 66 gegen, heftet dieselben längs der Bruchlinie nach außen um, heftet die Jackenteile am vorderen Rande mit einigen Stichen der Länge auf und bringt, wie ersichtlich, große Stoffknöpfe an. Hat man die Ärmelteile aus Oberstoff am unteren Rande nach Vorzeichnung bekleidet, so näht man je einen oberen und einen unteren Ärmelteil den Zahlen folgend zusammen, reiht die Ärmel oben von Stern bis Stern in Falten, bringt längs des Schlitzes Knöpfe und Knopflöcher an und fügt sie der Taille, mit 64 an 64 der Vorderteile treffend, ein. [63,138. 616]

Nr. XIV. Leib aus gemustertem Batist (Abb. Nr. 17).

Fig. 74. **Hälfte des Leibteils**
Fig. 75. **Hälfte des Kragens**
Fig. 76. **Hälfte des Gurtteils**

Man stellt für diesen Leib aus Moll nach **Fig. 74—76** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, bekleidet den Leibteil von der Mitte bis zur Linie glatt, im übrigen mit übereinander tretenden Blenden von gemustertem Batist, die sich, wie ersichtlich, in der Mitte kreuzen; den Kragen und den Gurtteil überdeckt man in gleicher Weise, näht dieselben den Zahlen gemäß dem Leib gegen und fattet letzteren in der Mitte jabotartig mit zwei einander anliegenden, 7 Cent. breiten Plissérüschen aus. [63,227]

Bademantel aus geknetetem Kubberstoff (Abb. Nr. 46).

Fig. I und II. Schnittübersicht zum Mantel (zum 25. Teil verkl.).

Für diesen Mantel fertigt man aus weißem, rot und blau gedrehtem Kubberstoff nach der Schnittübersicht **Fig. I** und **II** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, führt in **Fig. I** je von 1 bis 8 die Achselnaht aus, befestigt je Kreuz auf Punkt, reiht den Stoff vorn von 1 bis 5 in Falten und steppt ihm am unteren Rande einen Schrittgummifreifen auf der Rückseite ein. Hat man in den Capuchon (**Fig. II**) von 3 bis 4 die Naht ausgeführt, so steppt man am Außenrand einen Schrittgummifreifen für einen Tag auf, leitet durch denselben ein 45 Cent. langes Gummiband, reiht den Stoff am oberen Rande in Falten, näht ihn von 3 bis 5 dem Mantel auf, legt den Capuchon nach außen um und heftet ihn, von der oberen Ecke ausgehend, etwa 3 Cent. lang am Halsausschnitt gegen. Alsdann faßt man den Mantel an letzterem zwischen die doppelte Stofflage eines 4½ Cent. breiten, 48 Cent. weiten, an den oberen Ecken leicht abgerundeten Bündchens und bringt vorn Knöpfe, sowie Gummischlingen zum Schließen an; den Capuchon ziert eine Quaste aus roter Wolle. [63,628]

Regenmantel aus gummiertem Seidenstoff (Abb. Nr. 2).

Die Abb. zeigt einen der jetzt so beliebten englischen Gummimäntel aus schottischkarriertem Seidenstoff, mit einem aufgeknöpften Capuchon ausgestattet und mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen; wie erwähnen jedoch hierbei zugleich, daß diese Mäntel nicht genäht, sondern wie alle Gummisachen geklebt sind, daher nicht selbst angefertigt werden können. [63,627]

Blase aus Batist (Abb. Nr. 14 und 15).

Diese aus weißem Batist hergestellte Blase ist mit 5½ Cent. breiten Stickereistreifen garniert und hat man den Vorderteilen 9 etwa ½ Cent. breite Säume eingenäht, den Rückenteil in 4 je 4 Cent. tiefe, nach der Mitte hin gekehrte Falten geordnet; vorn ist die Blase mit Knöpfen, sowie mit einer untergesetzten Knopfschaptatte versehen und vom Halsausschnitt bis zum Taillenabschluß mit einem Stickereistreifen verziert. Ein mit Futter und Einlage unterlegtes und mit Stickerei ausgestattetes Matrosenkragen vervollständigt die Bluse. Die Ärmel sind an 6 nach der Mitte hin gekehrte Säume geordnet und mit in doppelter Stoff- und Einlage hergestellten Manschetten versehen, welche man gleichfalls mit Stickerei garniert; zum festeren Anschluß der Bluse dient ein mit Futter und Einlage versehener Halbgürtel. [63,629]

Mantel aus Tuch und Damast (Abb. Nr. 26).

Der lange anschließende Mantel aus sandfarbenem Tuch ist vorn übereinander tretend mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen, vorn nach unten hin reversartig umgelegt, dafselbst mit bräunlichem Damast bekleidet und oben mit breiten Revers von gleichem Stoff ausgestattet. Ärmel und Taschenpatten aus Damast vervollständigen den Mantel. [63,545]

Kleid aus Crêpestoff (Abb. Nr. 27).

Dasselbe besteht aus Rock und Ueberkleid und ist aus hellrötlichem Crêpestoff gefertigt; letzteres reicht bis zum unteren Rande, ist der linken Seite überteretend geschlossen und, wie ersichtlich, mit Stickerei verziert. Die Falten des rechten Vorderteils werden durch eine breite Schnalle gehalten. Ein Kragen aus Stickerei, sowie oben stark eingereihte Ärmel vervollständigen das Ueberkleid.

Sadelaken und -handtücher (Abb. Nr. 43—45).

Das 180 Cent. breite, 320 Cent. lange Badelaken Abb. Nr. 43 ist aus rot und blauem, weiß meliertem Kubberstoff im Streifenmuster gewebt und schließt an den Querseiten mit einer 3 Cent. breiten Franse ab.

Abb. Nr. 44 verbildlicht ein 54 Cent. breites, 118 Cent. langes Handtuch aus roja und weiß meliertem Kubberstoff, das an den Querseiten mit einer 3 Cent. breiten, geknüpften weißen Franse abschließt und, 8 Cent. weit von derselben entfernt, mit einer 14 Cent. breiten weißen, bunt durchgewirkten Bordüre versiert ist.

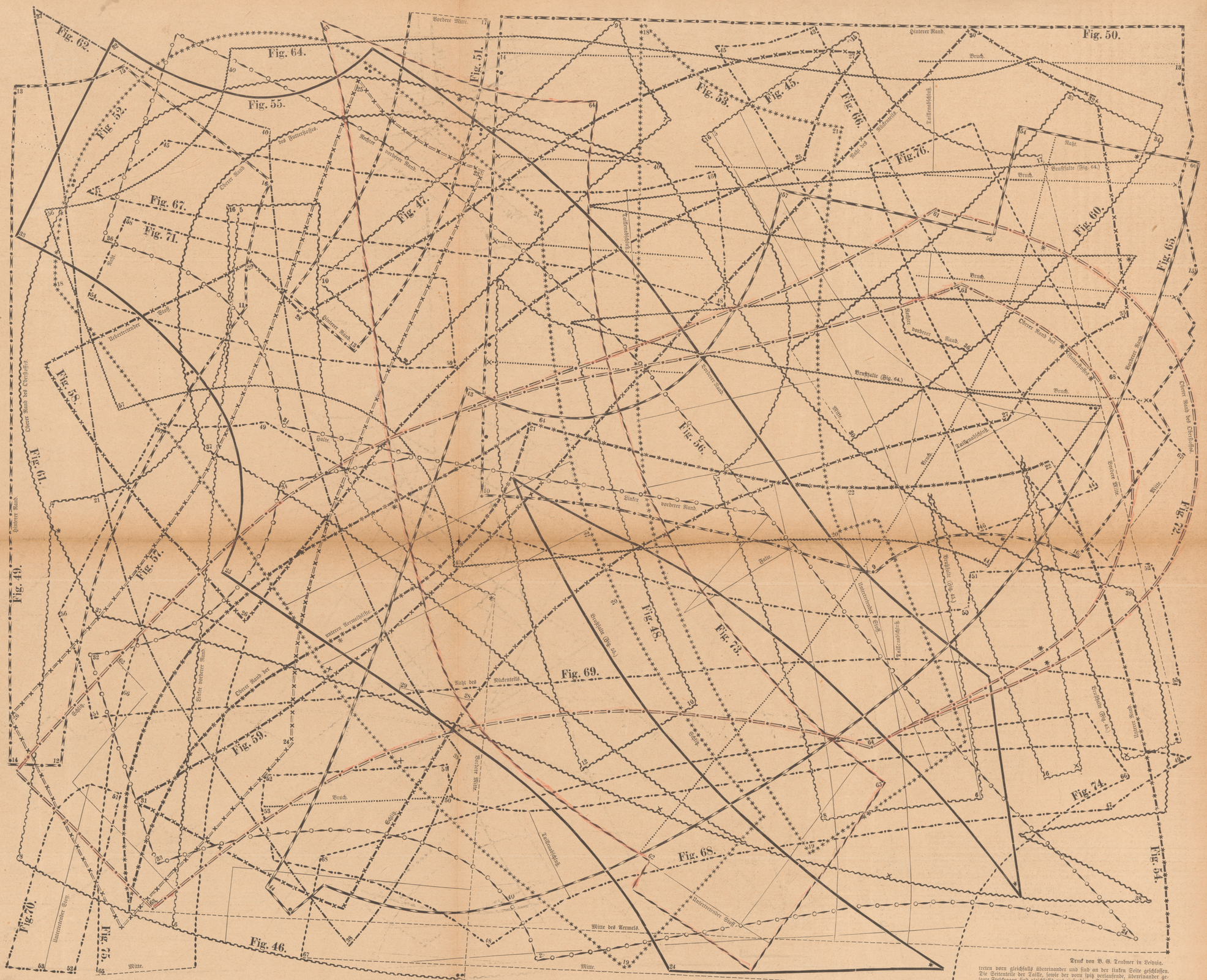
Das Handtuch Abb. Nr. 45 aus doppelseitig gewebtem, rot und weißem Kubberstoff zeigt ein Karreaudessin und ist an den Längsseiten mit einer 6 Cent. breiten blauen Bordüre begrenzt; dasselbe ist 58 Cent. breit und 123 Cent. lang. [63,635]

Kleid aus Foulard (Abb. Nr. 47).

Das Kleid ist aus einfarbig moosgrünem, sowie weißem, grün gemustertem Foulard zusammengelegt, und zwar liegt dem unteren Rock aus Taffet ein zweiter, an den Seiten leicht gerafter, hinten glatt abfallender Rock aus gemustertem Foulard auf. Die Vorder- und Rückenteile der Taille fertigt man zunächst aus Futterstoff, überdeckt sie oben kniefmäßig mit faltig arrangiertem gemusterten Stoff, der vorn kreuzweise übereinander tritt und dessen Anlaß miederartige Teile aus einfarbigem Foulard decken. Letztere treten vorn gleichfalls übereinander und sind an der linken Seite geschlossen. Die Seitenteile der Taille, sowie der vorn spitz verlaufende, übereinander gelegte Stehkragen sind gleichfalls aus einfarbigem Stoff gefertigt; die bauschigen Ärmel aus gemustertem Foulard schließen unten mit einfarbigen Manschetten ab; längs des Armlochs hat man, wie ersichtlich, eine in Tollfalten geordnete Frisur aus einfarbigem Foulard in doppelter Stofflage angebracht. [63,618]

Kleid aus Crêpestoff (Abb. Nr. 48).

Das einfache, aus Rock und Taille bestehende Kleid ist aus blaugrauem Crêpestoff gefertigt und, wie ersichtlich, mit 2 Cent. breitem schwarzen Sammetband garniert. Zunächst stellt man den unteren Rock 210 Cent. weit vom oben entfernt, je mit einem Zug, durch den Bänder geleitet werden, befestigt ihn unten 8 Cent. hoch mit Crêpestoff und stattet ihn mit einer 20 Cent. breiten Plissérüsche von gleichem Stoff aus. Diesem Rock liegt ein zweiter, 880 Cent. weiter Rock aus Crêpestoff auf, der unten, wie ersichtlich, in 12 Cent. hohe, 20 Cent. breite Zacken ausgeschnitten, dafselbst dreimal mit Sammetband garniert und oben nach Erfordernis eingereiht ist. Die hinten krause Taille aus Crêpestoff ist vorn oben wird; letztere sind dreimal mit Sammetband garniert und vom unter Schlitzen von Sammetband mit Haken und Oesen geschlossen. Ein zweimal mit Sammetband verzierter, gleichfalls vorn geschlossener Gürtel umschließt den unteren Rand der Taille. Puffärmel, die unten mit einer mit Sammetband verzierten Manschette abschließen, sowie ein Stehkragen, der hinten mit einer Schleife garniert ist, vervollständigen das Kleid. [63,159]



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.